

Jahrgangsstufe: Jg.7	Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Spracherwerb durch Satzanalyse an exemplarisch ausgewählten Texten zum römischen Alltag und Freizeitgestaltung Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation und Geschichte		
Inhaltliche Schwerpunktsetzungen	Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Methodische Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe
<p>1. Römisches Alltagsleben (Römisches Haus, Gastmahl, Schulalltag, Landleben, Festtage, Klientelwesen)</p> <p>2. Freizeitgestaltung (Amphitheater/Gladiatoren, Thermen)</p> <p>Grammatik Formen Substantive der a-, o-, e- und 3. Deklination in allen Kasus, Verben aller Konjugationsklassen im Präsens Aktiv, (Verneinte) Imperative, unregelmäßige Verben (esse, posse), Pronomina ((reflexive) Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen hic und ille), Adjektive der a- und o-Deklination, Pronominaladjektive</p> <p>Syntax Satzglieder (Subjekt, Objekt, Prädikat) und ihre Füllungsarten, KNG-Kongruenz, Adverbiale: Präposition mit Akkusativ,</p>	<p>Sprachkompetenz: die Wörter des Grundwortschatzes erwerben, methodisch lernen und vertiefen, die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortart, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Sachfeldern) sortieren, kontextbezogene Bedeutungen einiger polysemer Wörter differenzieren, lateinische Wörter durch Wortverwandtschaft in anderen Sprachen (Deutsch, Englisch) erschließen, die Formen der Substantive der a-, o-, e- und 3. Deklination bestimmen und bilden, die Präsensaktivformen der Verben aller Konjugationsklassen bestimmen und bilden, die Formen der (reflexiven) Personalpronomen, der Possessivpronomen und Demonstrativpronomen (hic und ille) erkennen, bestimmen und bilden, Adjektive der a- und o-Deklinationen sowie Pronominaladjektive bestimmen und bilden, grundlegende Ausspracheregeln der lateinischen Sprache anwenden, Satzglieder durch gezielte Fragen erkennen und bestimmen, Wörter in ihre Bestandteile (Wortstamm, Endung, Bindevokale) zerlegen, mehrdeutige Endungen unterscheiden, zusammengehörende Wortgruppen nach KNG-Kongruenzen identifizieren, Aussage-, Frage- und Befehlssätze unterscheiden, signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (Artikel, Deklination, Wortstel-</p>	<p>Personale Kompetenz: ihre persönliche Haltung gegenüber dem römischen Alltag und der Freizeitgestaltung reflektieren und sich in die Sicht der damaligen Zeit bzw. anderer Personen versetzen können.</p> <p>Sozialkompetenz: kooperativ und in Teams arbeiten</p> <p>Lernkompetenz: unter Anleitung analytische Verfahrensweisen zur Bestimmung von Formen anwenden</p> <p>Sprachkompetenz: lateinische Texte weitgehend sinngestaltend lesen</p>	<p>Vgl. Lehrbuch Actio 1 Lektionen 1 - 9</p> <p>Methodenkompetenz: Übersetzungsmethoden anwenden, Texte und Illustrationen beschreiben und deuten können, Fächerübergreifend: Informationen beschaffen (Internetrecherche), auswählen, ordnen und auswerten fächerübergreifende Bezüge herstellen können (Deutsch, Geschichte), Lesetechniken anwenden, Texterschließungsmethoden Eigenständiger Umgang mit fachbezogener Lernsoftware</p>

<p>temp./kaus./kond. Gliedsätze, Ablativus soc./loc./mod./instr., Ortsangaben mit „in“; Attribut: adjektivisches, substantivisches, Genitiv des Bereichs, Genitivus poss./sub./obi.; Adjektiv als Prädikatsnomen, Fragesignale, Acl als satzwertige Konstruktion, Reflexivität im Acl</p> <p>Wortschatz Grundwortschatz der entsprechenden Lektionen</p>	<p>lung, Genus) benennen.</p> <p>Textkompetenz: nach dem ersten Lesen/Hören Vermutungen über den Inhalt nennen, dem Text aufgabenbezogene Informationen entnehmen, visuelle Analysetechniken (Klammerungen) anwenden, bei der Übersetzung leichter Texte mit Hilfestellungen systematisch vorgehen, Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik zunehmend selbstständig erschließen, eine zielsprachenorientierte Übersetzung anfertigen, lateinische Text nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren, leichte Fragestellung zum Inhalt des Textes beantworten.</p> <p>Kulturkompetenz: verschieden Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens (z.B. dies lustricus) beschreiben, sich mit einzelnen Bereichen des römischen Alltags- und Soziallebens (z.B. Klientelwesen) kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln, Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unserer Zeit (verändert) erhalten haben (z.B. Wagenrennen), ausgewählte Bereiche römischen Lebens (z.B. Freizeitgestaltung, Schule) mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch (mit Hilfe) deuten</p>		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe: Jg.8	Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Spracherwerb durch Satzanalyse an exemplarisch ausgewählten Texten zu Handel und Wirtschaft, Triumph, Wagenrennen und Mythologie Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation, Geschichte und Mythologie		
Inhaltliche Schwerpunktsetzungen	Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Methodische Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe
<p> 1. Römischer Handel und Wirtschaft 2. Triumphzug 3. Wagenrennen 4. Mythologie (Perseus; Herakles; Apollon, Odysseus; Troja) Grammatik Formen Präsens Passiv, Perfekt Aktiv (u-, v-, s-, Reduplikations-, Dehnungs-, Stammpfekt, unregelmäßige Bildung), Perfekt Passiv, Infinitiv Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt Aktiv und Passiv, Gerundium, unregelmäßige Verben (ire, velle), unregelmäßige Imperative (dicere, ducere, facere und Komposita), Partizip Perfekt Passiv Substantive der u-Deklination, Substantive und Adjektive mit -i (3. Dekl.), Pronomen (Demonstrativpronomina (is, ea, id), Relativpronomina) Syntax Adverbiale: Ablativ temp./sep./des Täters, Prädikativum, Gliedsätze mit ubi/postquam, </p>	<p> Sprachkompetenz: bei der Arbeit am Text zunehmend selbstständig den Wortschatz nach Sach- und Wortfeldern strukturieren. die Bedeutung polysemer Vokabeln nach Vorgabe des Lehrbuchs kontextgerecht unterscheiden. anhand von Kenntnissen der Morpheme Wortgruppen und Flexionsklassen im Bereich der Elementargrammatik analysieren. die Indikativformen des Präsens und der Vergangenheit erkennen, bestimmen und bilden, verschiedene Adverbialformen (z.B. Prädikativum, Gliedsätze mit ubi/postquam) erkennen und benennen, verschiedene Attributformen (Relativsätze, Prädikativum) erkennen und benennen, die Formen von unregelmäßigen Verben (auch Imperativen) erkennen und bilden, die u-Deklination und 3. Deklination mit –i bestimmen und bilden, die Formen von is, ea, id bestimmen und bilden, die Formen des Relativpronomens erkennen, bestimmen und bilden, die Formen des Gerundiums erkennen und bilden, das Partizip Perfekt Passiv erkennen, bestimmen und bilden, vor allem im Zusammenhang mit der satzwertigen Konstruktion des PCs, die Verwendung von substantivierten Infinitiven und Adjektiven erkennen, die syntaktische Verwendung der Vergangenheitstempora erläutern, die verschiedenen Zeitverhältnisse im Acl erkennen und bestimmen, </p>	<p> Personale Kompetenz: ihre persönliche Haltung gegenüber Freizeitgestaltung, Mythen und Selbstdarstellungen reflektieren und sich in die Sicht der damaligen Zeit bzw. anderer Personen versetzen können. Sozialkompetenz: kooperativ und in Teams arbeiten, mit dem Nebeneinander unterschiedlicher Lebenskonzepte aufgeschlossen umgehen Lernkompetenz: analytische Verfahrensweisen zur Bestimmung von Formen anwenden Sprachkompetenz: lateinische Texte sinngestaltend lesen Referate weitgehend frei vortragen </p>	<p> Vgl. Lehrbuch Actio 1 Lektionen 10-17 Methodenkompetenz: Bereits erlernte Übersetzungsmethoden anwenden, Texte und Illustrationen beschreiben und deuten können, Fächerübergreifend: Informationen beschaffen (Internetrecherche), auswählen, ordnen und auswerten fächerübergreifende Bezüge herstellen können (PoWi, Deutsch, Geschichte), aktiv Lesetechniken anwenden, Texterschließungsmethoden Eigenständiger Umgang mit fachbezogener Lernsoftware </p>

Participium coniunctum;
Genitiv mit est; Substantivierte
Infinitive und Adjektive; cum
inversum; Zeitverhältnis im
Acl; Attribut: Relativsätze,
Gen./Abl. qualitatis;
Verwendung der
Vergangenheitstempora

Wortschatz

Grundwortschatz der
entsprechenden Lektionen

Textkompetenz:

lateinische Lehrbuchtexte satzübergreifend
und ganzheitlich erschließen,
ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes
zusammenfassend formulieren,
anhand von Lexemen und Morphemen die an den
Text herangetragenen Sinnerwartungen angeleitet
Überprüfen,
beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten
der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen
Angemessenheit vergleichen,
lateinische Lehrbuchtexte auf der Basis
vorgegebener Kategorien interpretieren,
lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen
und formalen Gesichtspunkten strukturieren,
anhand von Leitfragen isolierte Aussagen von
Texten wiedergeben,
Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grund-
lage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragma-
tik deuten,
anhand von kulturellen Kenntnisse über Zeiten, Orte,
Personen und Handlungen lateinische Texte und deren
Inhalte erläutern und beurteilen,
Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen
Lehrbuchtexten vergleichend nutzen.

Kulturkompetenz:

Die Welt des Handels als wichtigen Bestandteil des
römischen Alltagsleben kennenlernen und mit der
heutigen Zeit vergleichen,
die Bedeutung des römischen Triumphs in Form der
Triumphalarchitektur und des Triumphzuges sowie der
Selbstdarstellung des Triumphators reflektieren und mit
neuzeitlichen Formen vergleichen,
das Wagenrennen als Form der Freizeitgestaltung
wahrnehmen und mit der eigenen Freizeitgestaltung
gegenüberstellen,
verschiedene Mythen kennenlernen, grundlegende
Strukturen von Mythen erkennen, die Bedeutung von
Mythen damals und das bis heute andauernde
Weiterwirken deuten und reflektieren.

Jahrgangsstufe: Jg.9	Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Spracherwerb durch Satzanalyse an exemplarisch ausgewählten Texten zu Gründung Roms und der frühen Republik, Theaterwesen Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation, Mythologie und Religion, Geschichte und Welterfahrung		
Inhaltliche Schwerpunktsetzungen	Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Methodische Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe
1. Gründungsmythos Roms und Entstehung staatlicher Strukturen Aeneas in Italien Romulus und Remus Aufruhr im Vestatempel Brutus (Auf dem Weg zu einer neuen Staatsform) Hannibal 2. Antikes Theater (Komödie) 3. Grammatik Formen Futur I; Inf. Fut. <i>ipse</i> ; Fragewörter Deponentien Konjunktiv Präsens Konjunktiv Imperfekt Steigerung der Adjektive; Korrelativa Bildung und Steigerung des Adverbs Syntax Futur I; Inf. Fut. Zeitverh. im Acl (nachzeitig) PPA Acl als S; <i>abl. caus./mens.</i> ;	Sprachkompetenz: bei der Arbeit am Text selbstständig den Wortschatz nach Sach- und Wortfeldern strukturieren. die Bedeutung polysemer Vokabeln nach Vorgabe des Lehrbuchs kontextgerecht unterscheiden. anhand von Kenntnissen der Morpheme Wortgruppen und Flexionsklassen im Bereich der Elementargrammatik analysieren. die Formen des Futur I; Inf. Fut. Konjunktiv Präsens Konjunktiv Imperfekt bilden, im Text identifizieren, selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen. gesteigerte Adjektive und Adverbien im Text erkennen und zielsprachenorientiert (Elativ) wiedergeben. <input type="checkbox"/> aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Worten und Wortgruppen erklären. mehrdeutige Morpheme <i>ut/cum</i> , Akk. des Ausrufs unter Berücksichtigung des Kontextes identifizieren. auf der Grundlage von Lehrbuchtexten typisch lateinische Satzkonstruktionen wie PPA, Acl als S; <i>abl. caus./mens.</i> ; Partizip d. GZ; Kongruenz Relat. Anschluss; <i>dat. finalis</i> Konjunktiv im HS (<i>delib., adhort., iuss., opt.</i>); bestimmen und auf ihre Funktion hin untersuchen. <input type="checkbox"/> Sätze, Satzreihen und hypotaktische Satzgefüge wie Begehrsätze, Vergleichssätze, Adverbialsätze: Final-, Konsekutivsätze; <i>cum</i> – Sätze im Text erkennen und unter Anleitung sinngemäß der Zielsprache zuordnen.	Personale Kompetenz: einen Inneren Monolog nachvollziehen. ihre persönliche Haltung gegenüber dem Umgang mit der Unbestimmtheit zukünftiger Entwicklungen bestimmen. ihre persönliche Haltung gegenüber „Wundern“ bestimmen. Gründe für die Abschaffung der Monarchie, Entstehung demokratischer Strukturen benennen und daraus ein demokratisches Bewusstsein entwickeln Fremdheit der hier präsentierten Gedanken reflektieren und über eigene und fremde Vorstellungen vom Göttlichen nachdenken Sozialkompetenz: sich gegenüber dem Nebeneinander unterschiedlicher Lebenskonzepte und religiöser Wertvorstellungen sensibilisieren. über die Bedeutung des Gastrechts in der Gesellschaft reflektieren. über die Zeitlosigkeit des Themas „Flucht und Vertreibung“ reflektieren	Vgl. Lehrbuch Actio 1+ 2 Lektionen 18-23 Methodenkompetenz: Bereits erlernte Übersetzungsmethoden anwenden, Texte und Illustrationen beschreiben und deuten können, Fächerübergreifend: Informationen beschaffen (Internetrecherche), auswählen, ordnen und auswerten fächerübergreifende Bezüge herstellen können (darstellendes Spiel, Religion, Geschichte), aktiv Lesetechniken anwenden, Texterschließung mittels Einrückmethode Eigenständiger Umgang mit fachbezogener Lernsoftware Smartboard als Unterstützung des Lehr- und Lernprozesses antike Ikonographie deuten griech. röm. Akkulturationsprozesse im Vergleich zu modernen (Amerikanisierung) wahrnehmen Szenisches Spiel

<p>Partizip d. GZ; Kongruenz Relat. Anschluss; <i>dat. finalis</i> Konjunktiv im HS (<i>delib.</i>, <i>adhort.</i>, <i>iuss.</i>, <i>opt.</i>); Orts- u. Richtungsangaben Begehrsätze Vergleichssätze; Abl. bei Vergleichen; Elativ; Akk. des Ausrufs Adverbialsätze: Final-, Konsekutivsätze; <i>cum</i> – Sätze</p> <p>Wortschatz Grundwortschatz der entsprechenden Lektionen</p>	<p>Textkompetenz: lateinische Lehrbuchtexte satzübergreifend und ganzheitlich erschließen ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren. anhand von Lexemen und Morphemen die an den Text herangetragenen Sinnerwartungen angeleitet überprüfen. beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen. <input type="checkbox"/> lateinische Lehrbuchtexte auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren anhand von Leitfragen isolierte Aussagen von Texten wiedergeben. Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grund- lage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragma- tik deuten anhand von kulturellen Kenntnissen über Zeiten, Orte, Personen und Handlungen lateinische Texte und deren Inhalte erläutern und beurteilen Rezeptionsdokumente zur Interpretation von lateinischen Lehrbuchtexten vergleichend nutzen</p> <p>Kulturkompetenz: den römischen Gründungsmythos vor dem Hintergrund griechischer Sagenkreise begreifen und zur Rechtfertigung künftiger Weltherrschaft deuten. genuin römische Götterkulte von griechischen Vorbil- dern differenzieren. Mythen und Kulte benennen und einzelnen antiken Erzähltraditionen zuordnen. Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der römischen Frühzeit darlegen und in den geschichtli- chen oder politischen Zusammenhang einordnen. Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte und der Verfassung Roms zur Deutung lateinischer Tex- te nutzen (Entstehung der römischen Republik).</p>	<p>Konfliktsituationen analysieren. Lernkompetenz: Argumentationsstrukturen erkennen Sprachkompetenz: Gesprächsstrategien analysieren und anwenden lateinische Texte sinngestaltend lesen. Referate vortragen</p>	<p>Konkurrenz um Herrschaft (innen-/außenpol. Konkurrenzsituationen) Rom und Karthago</p> <p>„Feldherrenrede“ analysieren</p> <p>Fächerübergreifender Bezug Geschichte (römische Verfassung, cursus honorum Jgst. 7) DOPPELT</p> <p>Bezug Geographie/Geschichte: Umgang mit Geschichtskarten</p>
---	---	--	---

	die Grundzüge der römischen Republik mit anderen Verfassungen vergleichen und historische Ereignisse der römischen Republik deuten		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: Jg.10/1	Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Spracherwerb durch Satzanalyse an exemplarisch ausgewählten Texten zu römischer Politik, Theaterwesen und Philosophie Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation, Geschichte und Welterfahrung		
Inhaltliche Schwerpunktsetzungen	Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Methodische Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe
<p>1. Antikes Theater (Tragödie)</p> <p>2. Antike Philosophie Sokrates und die Beschäftigung mit der Weisheit Platon und sein politischer Brief an den Tyrannen Dionysios von Syrakus Die Stoa und Epikur Darstellung der griechisch-römischen Religion Ansichten über das Göttliche bei Epikur und den Stoikern Leben und Tod der alexandrinischen Philosophin Hypatia</p> <p>Grammatik Formen Konj. Im Hauptsatz (alle Tempora), (unregelmäßige) Bildung u. Steigerung von Adjektiv und Adverb, Adj. 3. Dekl., Pronomina (Demonstrativ-, adjekt. Frage-, Indefinit-,), Korrelativa</p> <p>Syntax Konj. in HS/NS, Ablativfunktionen bei</p>	<p>Sprachkompetenz: den semantischen Gehalt lateinischer Wörter wiedergeben, die Konjunktive aller Tempora (Formen und Funktionen, z.B. Prohibitivus, Potentialis, Irrealis) erkennen und bestimmen, Wiederholung und Vertiefung satzwertiger Konstruktionen (PC) die Komparation von Adjektiven das Futur II; das Demonstrativpronomen iste, die Indefinitpronomen aliquis, quisquam, quidam</p> <p>Textkompetenz: Textvorverständnis bzw. Fragehaltung durch philosophische Fragestellungen aufbauen (z.B.: „Was ist Weisheit?“), Lehrbuchtexte satzübergreifend und ganzheitlich erschließen, sowie diese dekodieren und rekodieren und auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren, Fragen zu Inhalt, Gliederung und Textsorte beantworten, Textaussagen lateinischer Texte mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen</p> <p>Kulturkompetenz: Die Gedanken antiker Philosophen benennen die Notwendigkeit philosophischen Denkens für unser Alltagsleben ansatzweise nachvollziehen, Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren, Platons Vorstellungen vom idealen Staat wiedergeben und mit den Phänomenen der heutigen Zeit vergleichen grundlegende Phänomene der griechischen</p>	<p>Personale Kompetenz: ihre persönliche Haltung gegenüber Gott/Götter Fremdheit der hier präsentierten Gedanken reflektieren und, über eigene und fremde Vorstellungen vom Göttlichen nachdenken</p> <p>Sozialkompetenz: Sensibilisierung gegenüber dem Nebeneinander unterschiedlicher Lebenskonzepte</p> <p>Lernkompetenz: philosophische Probleme analysieren und Argumentationsstrukturen erkennen</p> <p>Sprachkompetenz: Gesprächsstrategien analysieren und anwenden Lateinische Texte sinngestaltend lesen Referate vortragen</p>	<p>Vgl. Lehrbuch Actio 2 Lektionen 24-30</p> <p>Methodenkompetenz: Bereits erlernte Übersetzungsmethoden anwenden, Texte und Illustrationen beschreiben und deuten können, Fächerübergreifend: Informationen beschaffen (Internetrecherche), auswählen, ordnen und auswerten fächerübergreifende Bezüge herstellen können (Philosophie, Religion), aktiv Lesetechniken anwenden, Texterschließung mittels Einrückmethode Eigenständiger Umgang mit fachbezogener Lernsoftware</p>

<p>Vergleichen, Adverbiale: Orts- u. Richtungsangaben, Elativ, cum – iterativum, Komparativ ohne Vergleichsstufe Finalsätze, Konsekutivsätze, cum-Sätze Attributives und substantiviertes Partizip Gleichzeitiges PPP Wortschatz Grundwortschatz der entsprechenden Lektionen</p>	<p>und römischen Kultur (Theater) erklären und das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten Theatergattungen (Komödie/Tragödie) benennen und unterscheiden</p>		
--	---	--	--

<p>Jahrgangsstufe: Jg.10/2</p>	<p align="center">Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Übergangsektüre</p> <p align="center">Bellum Gallicum – Bellum iustum? Caesar als Machtmensch</p> <p align="center">Fremde Völker in römischer Sicht am Beispiel der</p> <p align="center">Gallier- und Germanenexkurse bei Caesar</p> <p align="center">Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation, Geschichte und</p> <p align="center">Welterfahrung</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunktsetzungen</p>	<p>Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...</p>	<p>Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...</p>	<p>Methodische Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe</p>
<p>1. Auszüge aus Bellum Gallicum: Liber primus (Proömium, optional Helvetierkrieg)</p> <p>Caesar als Typus des europäischen Machtmenschen</p> <p>römischer Imperialismus: Bellum Gallicum – bellum iustum?</p> <p>2. Fremde Völker in römischer Sicht am Beispiel der Gallier- und Germanenexkurse bei Caesar Buch 6</p> <p>Die Gesellschaftsordnung der Gallier</p> <p>Die Druiden</p> <p>Die Germanen – ein ganz anderes Volk (Liber sextus)</p> <p>Vergleich mit Auszügen aus der Germania des Tacitus (Referat)</p> <p>Expertenmethode „Funktion des Germanenexkurses im Kontext von Caesars politischem Handeln“ (Sekundärliteratur zu Caesar)</p>	<p>Sprachkompetenz:</p> <p>Wörterbuch und Wortkunde unter Anleitung nutzen auf der Basis eines gesicherten Grundwortschatzes neue Vokabeln lektürebezogenen Sach- und Wortfeldern zuordnen, den semantischen Gehalt lateinischer Wörter wiedergeben, Grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln zunehmend selbstständig anwenden, die Bedeutung polysemer Vokabeln im Textzusammenhang funktional unterscheiden, aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Worten und Wortgruppen erklären, eine Begleitgrammatik nutzen, Verbal- und Nominalformen gemäß ihrer Funktion im Text weitgehend selbstständig bestimmen, anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Wortgruppen und Flexionsklassen analysieren, in Sätzen oder Satzgefügen zentrale Satzteile bestimmen und auf ihre Funktion hin untersuchen die Aussprache des Lateinischen nach den Erkenntnissen der historischen Sprachwissenschaft anwenden,</p> <p>Textkompetenz:</p> <p>Textgattungen an äußeren Merkmalen unterscheiden, wichtige syntaktische Strukturen und semantische Besonderheiten eines Textes zunehmend sicher benennen,</p>	<p>Personale Kompetenz:</p> <p>Sozialkompetenz:</p> <p>Lernkompetenz:</p> <p>Sprachkompetenz:</p> <p>Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung, Präsentationskompetenz, Umgang und Reflexion moderner Medien</p> <p>Sozialkompetenz: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit</p>	<p>Methodenkompetenz:</p> <p>Referate, Expertenmethoden</p> <p>verbindliche Evaluation/ Lernstandserhebung mit Empfehlung für den Kompensationskurs</p> <p>Umgang mit dem Wörterbuch (Stationenarbeit)</p> <p>Expertenmethode „Caesar“ (Biographie, Werk)</p> <p>kolometrische Textstrukturierung</p> <p>auf der Basis eines Grundwortschatzes neue Vokabeln lektürebezogenen Sach- und Wortfeldern zuordnen</p> <p>ubekannte Wörter mit Hilfe von Schülerkommentar und Wörterbuch dekodieren</p> <p>Texte paraphrasieren und gliedern</p> <p>die Intention von Texten erläutern</p> <p>Texte in ihren historischen Rahmen einordnen</p> <p>antike Lebensdispositionen mit heutigen vergleichen</p> <p>einen adressatenbezogenen Text verfassen</p> <p>Unsere lernenden können: Wörter des Grundwortschatzes Sachfelder zuordnen und die Lernkartei nutzen</p>

<p>Germanen heute und damals</p> <p>Wortschatz</p> <p>Grundwortschatz</p> <p>unregelmäßige Verben der Actio-Bände</p> <p>Autorenwortschatz Caesar</p> <p>Wortfeld „bellum gerere“, populi alieni</p> <p>Grammatik</p> <p>Vertiefung/Wiederholung</p> <p>PC (Wdh.), ablativus absolutus, Ncl, Gerundium (Wdh.), Konjunktive, indirekte Rede, konjunktivischer Relativsatz</p> <p>Satzgefüge mittlerer Länge</p>	<p>Satz- und Satzperiodengraphiken zur Texterschließung angeleitet nutzen,</p> <p>Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik weitgehend selbstständig erschließen, ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren,</p> <p>Lernhilfen zur Grammatik und Wörterbücher zur Rekodierung nutzen,</p> <p>beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache hinsichtlich ihrer sprachlichen Angemessenheit vergleichen,</p> <p>lateinische Originaltexte oder adaptierte Texte kontextual angemessen übersetzen,</p> <p>Grundelemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen,</p> <p>Stilmittel zunehmend sicher am lateinischen Text identifizieren und deren mögliche Funktion im Text erklären ,</p> <p>gegebene Übersetzungen von lateinischen Originaltexten als Interpretationszugänge nutzen,</p> <p>Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten,</p> <p>Textaussagen in lateinischen Texten mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichend deuten,</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre satzübergreifend und ganzheitlich erschließen,</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre dekodieren und rekodieren,</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren,</p> <p>Kulturkompetenz:</p> <p>in historischen Texten Bedingungen römischer Politik sowie die antiken Auffassungen von Geschichte benennen,</p> <p>die literarische Darstellung fremder Völker und Kulturen untersuchen,</p> <p>das Bild des Fremden und das Eigenbild vergleichend reflektieren,</p> <p>exemplarisch römische Wertbegriffe erläutern und auf ihre Relevanz für die Gegenwart erörternd prüfen,</p> <p>bei der Beschäftigung mit einfachen oder</p>		<p>Verbformen und satzwertige Konstruktionen im Text identifizieren</p> <p>graphisch kennzeichnen und dekodieren</p> <p>Unbekannte Wörter mit Hilfe von S. Kommentar und Wörterbuch dekodieren</p> <p>Seltene oder elliptische grammatische Strukturen mit Hilfe einer Systemgrammatik dekodieren</p> <p>Texte paraphrasieren und gliedern</p> <p>Die Intention von Texten erläutern</p> <p>Kolometrische Textstrukturierung</p>
--	---	--	--

<p>adaptierten lateinischen Originaltexten Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren, das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten der römischen Kultur entdecken und als Grundlage des europäischen Selbstverständnisses würdigen, Texte in ihren historischen Rahmen einordnen, Antike Lebensdispositionen mit heutigen vergleichen</p>		
--	--	--

Jahrgangsstufe: E1	Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: lat. Briefliteratur - eine Angelegenheit von Leben und Tod? Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation, Geschichte und Welterfahrung		
Inhaltl. Schwerpunktsetzungen	Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Method. Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe
<p>1. Der Vesuvausbruch im Spiegel der Briefe des Plinius d. J. Plin. Ep. VI,16 und Ep. VI,20</p> <p>Sinn von Geschichtsschreibung, Plinius der Ältere, Verhalten im Umgang mit existenziellen Bedrohungen, „plinianische Eruption“ und moderne Wissenschaft Der Untergang von Pompeii Naturkatastrophen heute und damals Ausmaß und Bedeutung einer Naturkatastrophen für Existenz der Zeitgenossen, Motivation für Literatur, Geschichtsschreibung erkennen</p> <p>2. Panem et Circenses im Spiegel der Briefe des Plinius d. J., Ciceros und Senecas d. J. , und weiterer themenrelevante Texte Plin. Ep. VI, 34; Cic. ad fam. VII, 1 Seneca, Briefe an Lucilius 7, 3 ff</p> <p>Ursprung und Geschichte, politischer Mißbrauch, Wagenrennen „Ein Tag in der</p>	<p>Sprachkompetenz Wörterbuch und Wortkunde selbstständig nutzen, auf der Basis eines gesicherten Grundwortschatzes neue Vokabeln Sach- und Wortfeldern zuordnen und für einen autorenspezifischen Ergänzungswortschatz nutzen, Grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln selbstständig anwenden, Verbal- und Nominalformen selbstständig analysieren und gemäß ihrer Funktion im Text bestimmen, aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Worten und Wortgruppen erklären eine Systemgrammatik nutzen, hypotaktische Satzgefüge und satzwertige Konstruktionen selbstständig bestimmen und zur Strukturierung des Textes nutzen</p> <p>Textkompetenz Gattungsmerkmale zur vorläufigen Erschließung der Textfunktion nutzen, syntaktische Strukturen und semantische Besonderheiten eines Textes benennen, Satz- und Satzperiodengraphiken zur Texterschließung nutzen, Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik selbstständig erschließen, ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren,</p> <p>Systemgrammatik und Wörterbuch zu einer differenzierten Rekodierung nutzen, beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache auf ihre kontextuale</p>	<p>Personale Kompetenz: Selbstwahrnehmung, Selbstregulierung, Präsentationskompetenz, Umgang und Reflexion moderner Medien (Film)</p> <p>Sozialkompetenz: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit</p> <p>Medienkompetenz: BBC-Dokumentation „Untergang von Pompeji“</p>	<p>Vgl. Unterrichtsmaterial</p> <p>Lernstandserhebung mit Empfehlung für den Kompensationskurs, verbindliche Evaluation</p> <p>Systematisierung des lektürerelevanten Wortschatzes</p> <p>Umgang mit dem Wörterbuch (Stationenarbeit)</p> <p>Arbeit mit Systemgrammatik (Seltene oder elliptische grammatische Strukturen mit Hilfe einer Systemgrammatik dekodieren)</p> <p>Expertenmethode („Plinius“, „Brot und Spiele“)</p> <p>Texterschließungsmethoden Paraphrase, Pendelmethode, Kolometrische Verfahren</p> <p>Einen adressatenbezogenen Text verfassen</p> <p>Fächerübergreifende Romexkursion mit dem Fachbereich Geschichte</p>

<p>Arena, Gladiatorenkämpfe Römisches Wertesystem Rezeption in der Moderne (Sportveranstaltungen, Medien)</p> <p>Wortschatz Unregelmäßige Verben der Actio- Bände Wortfeld „posteris tradere“ Wortfeld „ludi“</p> <p>Grammatik/Syntax</p> <p>Vertiefung/Wiederholung</p> <p>PC, Abl. Abs, Ncl, Gerundium Gerundivum, Indirekte Rede</p> <p>Satzgefüge mittlerer Länge</p> <p>Einführung 12 verbindlicher, abiturrelevanter Stilmittel</p>	<p>Angemessenheit hin überprüfen, lateinische Originaltexte zielsprachenorientiert übersetzen, Elemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen ggf. E2, grundlegende Stilmittel am lateinischen Text identifizieren und deren mögliche Funktion im Text erklären ggf. E1, gegebene Übersetzungen von lateinischen Originaltexten als Interpretationszugänge nutzen, Textaussagen in lateinischen Texten mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen und reflektierend beurteilen</p> <p>Kulturkompetenz</p> <p>verschiedene Lebensmodelle der Antike untersuchen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit kontrastieren, □ in historischen Texten Bedingungen römischer Politik sowie die antiken Auffassungen von Geschichte benennen, □ Form und Funktion gesellschaftlicher und privater Kommunikation beschreiben und reflektieren, durch den Prozess der historischen Kommunikation mit lateinischen Texten Grundmuster menschlichen Denkens und Fühlens in Grundzügen aufzeigen und unter existenziellen Gesichtspunkten untersuchen, □ exemplarisch römische Wertbegriffe erläutern und auf ihre Relevanz für die Gegenwart erörternd prüfen</p>		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe: E2	Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Dichtung Ovid Metamorphosen Mensch- Mythos- Wissenschaft Inhaltsfeld: Syntax, Texterschließung, Übersetzung, Interpretation, Geschichte und Welterfahrung		
Inhaltl. Schwerpunktsetzungen	Fachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Überfachliche Kompetenzen Die SuS können ...	Method. Schwerpunkte bzw. Lernaufgabe
Ovid Metamorphosen relevante Texte Antike Liebespaare Pyramus und Thisbe und/oder Apollo und Daphne und/oder Narziss und Echo Antike Lebensdispositionen mit heutigen vergleichen Wissenschaft und Technik Daedalus und Ikarus und/oder relevante Texte „Die lykischen Bauern“, „Battus“ Wortschatz Wörter des Grundwortschatzes Sachfelder zuordnen Autorenwortschatz Wortfeld Liebe, locus amoenus Grammatik/Syntax Seltene oder elliptische grammatische Strukturen mit Hilfe einer Systemgrammatik dekodieren Texte paraphrasieren und gliedern Die Intention von Texten erläutern Texte in ihren historischen Rahmen einordnen Einen adressatenbezogenen Text verfassen	Sprachkompetenz Wörterbuch und Wortkunde selbstständig nutzen, <input type="checkbox"/> die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern durch die Zurückführung auf den etymologischen Ursprung erschließen, auf der Basis eines gesicherten Grundwortschatzes neue Vokabeln Sach- und Wortfeldern zuordnen und für einen autorenspezifischen Ergänzungswortschatz nutzen, Verbal- und Nominalformen selbstständig analysieren und gemäß ihrer Funktion im Text bestimmen, aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Worten und Wortgruppen erklären, die Bedeutung polysemer Vokabeln im Textzusammenhang eigenständig funktional unterscheiden, mehrdeutige Morpheme im Kontext unterscheiden, lateinische Texte unter Beachtung der Regeln der lateinischen Phonetik laut lesen, die metrischen und rhetorischen Strukturen lateinischer Texte in ihrer ästhetischen Dimension beschreiben und in Bezug auf Klangwirkung und Sprachrhythmus mit der deutschen Sprache vergleichen, die lateinische Sprache in ihrer akustischen Dimension für das Verständnis von Texten nutzen Textkompetenz	Personale Kompetenz: Selbstregulierung, Präsentationskompetenz, Medienkompetenz: Umgang und Reflexion moderner Medien (Comic, Film) Sozialkompetenz: Soziale Wahrnehmungsfähigkeit, Kooperation und Teamfähigkeit	Vgl. Unterrichtsmaterial verbindliche Evaluation/ Weiterführung Kompensationskurs Systematisierung des lektürerelevanten Wortschatzes Arbeit mit Wörterbuch und System- Texterschließungsmethoden Stilistik / Metrik Expertenmethode „Ovid“ (Biographie, Werk) Theaterbesuch/Filmsichtung Szenenanalyse „Romeo und Julia“ und /oder „Ein Sommernachtstraum“ Szenisches Spiel: „Die Mauerszene“ Exkursion Schloß Fulda, Referate zu Deckenfresken

<p>abiturrelevante Stilmittel metrische Analyse und Vortrag Hexameter Rezeption in der Moderne darstellende Kunst, Film/Theater, Literatur, Musik</p>	<p>syntaktische Strukturen und semantische Besonderheiten eines Textes benennen, Textinhalte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik selbstständig erschließen, ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren, Systemgrammatik und Wörterbuch zu einer differenzierten Rekodierung nutzen, beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache auf ihre kontextuale Angemessenheit hin überprüfen, lateinische Originaltexte zielsprachenorientiert übersetzen, □ Elemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen, gegebene Übersetzungen von lateinischen Originaltexten als Interpretationszugänge nutzen Textaussagen in lateinischen Texten mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen und reflektierend beurteilen, Sprech- und Erzählsituation innerhalb eines Textes unterscheiden, Bilder und Textsignale als Informationsträger einander zuordnen, □ Elemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen, die metrische Analyse eines poetischen Textes vornehmen und diese in ihrer den Text und Inhalt strukturierenden Funktion zur Interpretation nutzen Kulturkompetenz durch einen Einblick in die Welt der Römer und Griechen deren Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren, antike Mythen mehrperspektivisch untersuchen und auf ihre existenzielle Relevanz hin überprüfen, verschiedene Lebensmodelle der Antike untersuchen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit kontrastieren, □ Motive und Wirklichkeitsentwürfe lateinischer Texte mit ihrer literarischen, bildnerischen oder musikalischen Rezeption vergleichen und deuten, durch den Prozess der historischen Kommunikation</p>		
---	---	--	--

	<p>mit lateinischen Texten Grundmuster menschlichen Denkens und Fühlens in Grundzügen aufzeigen und unter existenziellen Gesichtspunkten untersuchen, das Fortleben der lateinischen Literatur der Antike aufzeigen und das Weiterwirken antiker Traditionen bis in die heutige Zeit darlegen, die Rezeption antiker Mythen untersuchen und in ihren spezifischen Darstellungsformen vergleichen</p>		
--	--	--	--